

# Wäldner-Orgel erklingt wieder

Kirchenlieddichter steht im Mittelpunkt beim Auftakt der Konzert-Saison.

**BURGMENNITZ/MZ.** Zum ersten Konzert des Jahres 2026 in der Barockkirche Christi Himmelfahrt Burgkennnitz – zugleich das 218. seit 1989 – wird am Sonntag, 19. April, 17 Uhr, eingeladen. Unter dem Motto „Die güldne Sonne“ ist nicht nur der Charakter des Konzertes eingefangen, es weist auch auf einen ganz besonderen Jubilar der deutschen Kulturgeschichte hin: der Kirchenlieddichter aus Gräfenhainichen, Paul Gerhardt, hat 350. Todestag.

Passend zur Jahreszeit steht gleich zu Beginn das Orgelkonzert



Die Konzert-Saison beginnt in der Barockkirche in Burgkennnitz.

FOTO: KEHRER

F-Dur Nr. 13 „Kuckuck und Nachtigall“ von Georg Friedrich Händel auf dem Programm, gespielt von den „Musikfreunden“ der Musikschule Johann Sebastian Bach Kö-

then, Solisten des Bläserensembles Burgkennnitz und Thomas Kunath an der historischen Wäldner-Orgel. Alle Bläser gestalten sodann eine doppelhörige Intrade von Jo-

hann Pachelbel. Aus dem heutigen Sachsen-Anhalt stammt Johann David Heinichen. Von ihm erklingt die Sonate G-Dur in der seltenen Besetzung Oboe, Fagott, Violoncello und Basso continuo, bevor David Werner, Solooboist der Anhaltischen Philharmonie Dessau, einen Satz aus den „Liedern der Nachtigall“ einer zeitgenössischen Komponistin vorstellt.

Neben Schülern sowie „Ehemaligen“ der Musikschulen Bitterfeld, Dessau und Köthen sind diesmal auch Gäste aus Thüringen dabei: das „Ensemble für Alte Musik“ Ilmenau mit einer Sonate des Zerbst-Hofkapellmeisters Joh. Fr. Fasch. Mit Werken von César Franck und Dmitri Schostakowitsch ist auch die jüngere Musikgeschichte vertreten, bevor das Konzert mit liedhaften, teils bekannten Sätzen ausklingt.